

Kniehebelpresse war das Glanzstück des Museumsfestes am 17. September 2017

Mit einem besonderen Glanzstück punktete der Bürger- und Heimatverein anlässlich seines fünften Museumsfestes: Mit der Präsentation der historischen Kniehebelpresse. Das Stück stammt aus dem Jahr 1900 und wurde in Leipzig hergestellt. Druckermeisterin Ute Freiberger erläuterte den interessierten Besuchern die Arbeitsweise. Der erste Schritt ist der Satz der unterschiedlichen Lettern in einen Schließrahmen, Leerstellen werden mit unbedruckbarem Material ausgefüllt.

5. Museumsfest



Bürger- und Heimatverein Weingarten Baden

„Wichtig ist, genau auf gleiche Höhen zu achten, denn nur die erhabenen Teile werden von der Offset-Druckerschwärze gleichmäßig erfasst“, erklärte die Fachfrau.



Ute Freiberger zeigte Druckerzeugnisse aus der historischen Kniehebelpresse.

Der fertig bestückte Druckrahmen wird auf das „Fundament“ eingepasst wobei nichts verrutschen darf. Sodann wird das Papier aufgelegt und mittels einer Kurbel wird das Fundament unter den Drucktiegel gefahren.

Jetzt kommt der Kniehebel, benannt nach seiner gebogenen Form eines Knies, in Aktion. Er wird angezogen und überträgt die Kraft auf den Drucktiegel. Dieser senkt sich ab und der Druck erfolgt. Das Drucken erfolgte damals arbeitsteilig, zwei bis drei Drucker schafften damit 80 Drucke pro Stunde.

Eine weitere Attraktion war der fertig renovierte Keller unter dem Hauptgebäude. Hier sind zahlreiche Exponate aus dem Weinbau zu sehen, wie sie teilweise noch vor wenigen Jahren im Hausgebrauch für kleine Mengen verwendet wurden.

Die Vereinsmitglieder waren zahlreich im Einsatz, um die interessierten Besucher herumzuführen, Fragen zu beantworten, die übrigen Räumlichkeiten zu zeigen und außerdem noch üppig zu bewirten.